



Ansicht im Entwurf unter GeoLife.de

„Geonaut“ ersetzt Brotkrumen

Vortrag über das Wandern mit GPS-Gerät

ALTKREIS BERSENBRÜCK. Eine Einführung in die Technik des Wanderns mit dem GPS-Navigationsgerät gab es bei einem Vortrag des Kreisheimatbundes Besenbrück. Erläutert wurden die Nutzung und Erstellung von Wanderwegen im Internet, die Erfassung und Präsentation von Sehenswürdigkeiten und das Geocaching, die „Schatzsuche“ per GPS.

Hans-Wilhelm Hurt, GeoLife-Projektleiter der Landesvermessung (LGN), war extra nach Besenbrück gekommen, um dieses vom Land Niedersachsen geförderte Portal vorzustellen.

Die Zuhörer konnten nur staunen, was heute möglich ist. Zentrales Thema war dabei die Entwicklung des „Besenbrücker-Land-Weges“. Der Entwurf, die sogenannte „Beta-Version“, ist bereits auf dem Internetportal der LGN unter www.GeoLife.de abrufbar. Jetzt gelte es, den Verlauf mit einem Outdoor-GPS-Gerät so zu überprüfen, dass keine Fehler in der späteren Wanderkarte enthalten sind oder dass die Auszeichnung auf die falsche Fährte führt, erläuterte Hurt.

GeoLife.de präsentiert über 1000 Wander-, Rad- und Reittouren, verknüpft mit allen amtlichen topografischen



Vor dem Vortrag: Winfried Meyer, Jürgen Schwietert, Hans-Wilhelm Hurt, Franz Buitmann, Vorsitzender des KHBB, Ulrich Göwert, Präsident des Wiehengebirgsverbandes. Foto: privat

Karten und Detailkarten, auf denen sogar Hausnummern und Grundstücksgrenzen erkennbar sind, werden als präzise Luftbilder; historische Karten ermöglichen Zeitreisen durch Landschaften des Jahres 1877.

Gibt der Wanderer bei der Tourensuche das Stichwort „Bramsche“ ein, werden 17 Vorschläge gemacht, bei „Quakenbrück“ sieben, unter „Besenbrück“ gibt es 89 Treffer bei der Umkreissuche nach interessanten Punkten – heute gern mit dem englischen Begriff POI (Point of Interest) bezeichnet.

Ein sehr umweltfreundlicher Aspekt ist die Anzeige der landesweiten interaktiven Bushaltestellen (ÖPNV), über die man per Mausclick zu den aktuellen Fahrplänen kommt. Damit kann das Auto zu Hause bleiben.

Die Touren kann man laut Hurt nicht nur mit Karte und Text ausdrucken, sondern auch auf ein passendes Outdoor-Navigationsgerät übertragen. Der Kreisheimatbund hat zwei moderne Exemplare angeschafft, die demnächst interessierten Wandergruppen zur Verfügung gestellt werden. Anders als Hänsel und Gretel mit ihrer Brotkrumenspur, die von den Vögeln gefressen wurde, folgt der moderne „Geonaut“ bequem dem gespeicherten Track.

Ein weiterer sehr beliebter neuer Freizeitspaß mit diesen Geräten ist Geocaching – die Schatzsuche per GPS. Wer künftig auf dem offiziellen Portal „Geocaching.com“ zum Beispiel die Postleitzahl 49577 von Ansum eingibt, erhalte 1908 versteckte Schätze (Caches), die für Abwechse-

lung während des Wanderns durch das Besenbrücker Land sorgen, so Hurt.

Der GeoLife.de-Navigator wird gesteuert durch einen sogenannten Nolis-Manager. Zahlreiche Landkreise, Kommunen und Touristiker arbeiten nach Angaben von Hurt bereits mit diesem höchst innovativen und einfach zu bedienenden „Daten-Verwaltungs-System“ (CMS), um ihre Wirtschafts- und Tourismusförderung kundenfreundlich auf amtlichen Kartendaten in eigenen regionalen Kartennavigatoren zu präsentieren.

Der Projektverantwortliche aus dem Vorstand des Kreisheimatbundes Besenbrück für den Wanderweg durch den Altkreis Besenbrück, Winfried Meyer, zeigte sich in seinem Schlusswort zuversichtlich, dass der „Besenbrücker-Land-Weg“ – oder wie er nach der endgültigen Namenswahl auch heißen möge – bald nicht nur mit digitaler Unterstützung erwandert werden kann, sondern, von den 31 Heimatvereinen mit Wegweisern und Wegezeichen versehen, bald fertig ist. „Mithilfe der Kommunen und mit Fördermitteln der EU werden wir bald ein qualitativ hochwertiges Angebot haben“, meinte Meyer.